

„Können wir das nicht selber machen?“

Thema:

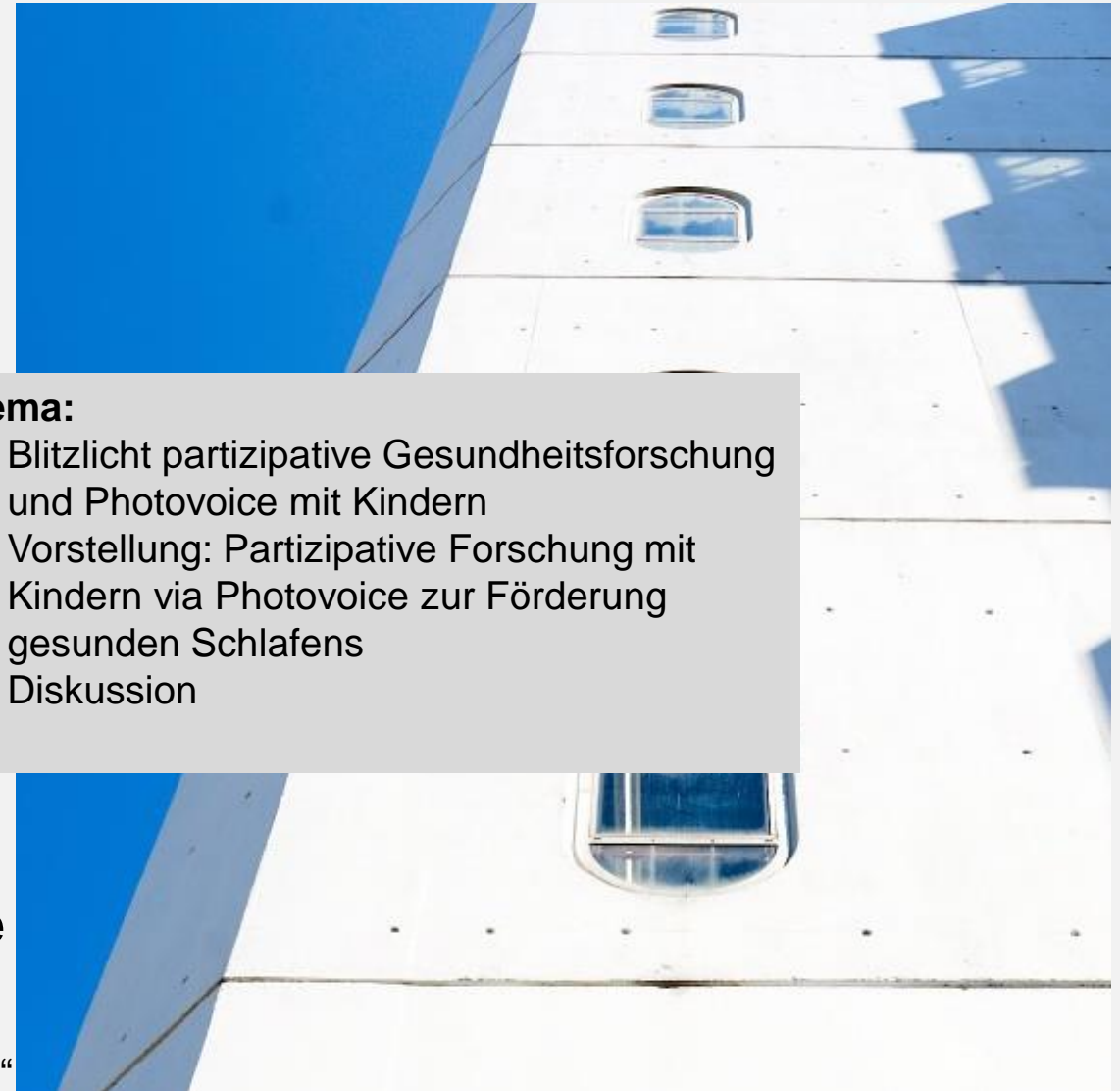
1. Blitzlicht partizipative Gesundheitsforschung und Photovoice mit Kindern
2. Vorstellung: Partizipative Forschung mit Kindern via Photovoice zur Förderung gesunden Schlafens
3. Diskussion

Partizipative Forschung mit Kindern via Photovoice

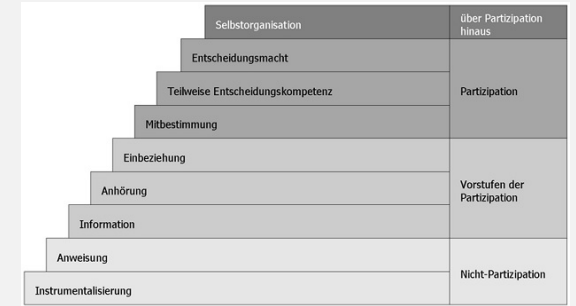
Janna Landwehr (M.Sc.PH)

Universität Bielefeld

Gesundheitswissenschaften, AG4 „Prävention und Gesundheitsförderung“



Partizipative Gesundheitsforschung



(Wright, Unger & Block, 2010)

- Eigenschaften: wissenschaftliche Forschung als Koproduktion, kontinuierliche Reflektion, lokale Verortung
- Ziel: Erkenntnisse generieren, nutzen → Förderung von Gesundheit und gesundheitlicher Chancengleichheit

(PartNet, 2021)

- In Deutschland seit ca. 2010 zunehmend (Unger, 2014, Hartung et al., 2020)
- Kaum PGF mit Kindern (Wöhler et al., 2017)
- Viele Informationen über Kinder (PISA, KIGGS, World Vision) aber wenig über Wahrnehmung, Bedürfnisse, Meinungen (Schultheis, 2019)

Photovoice

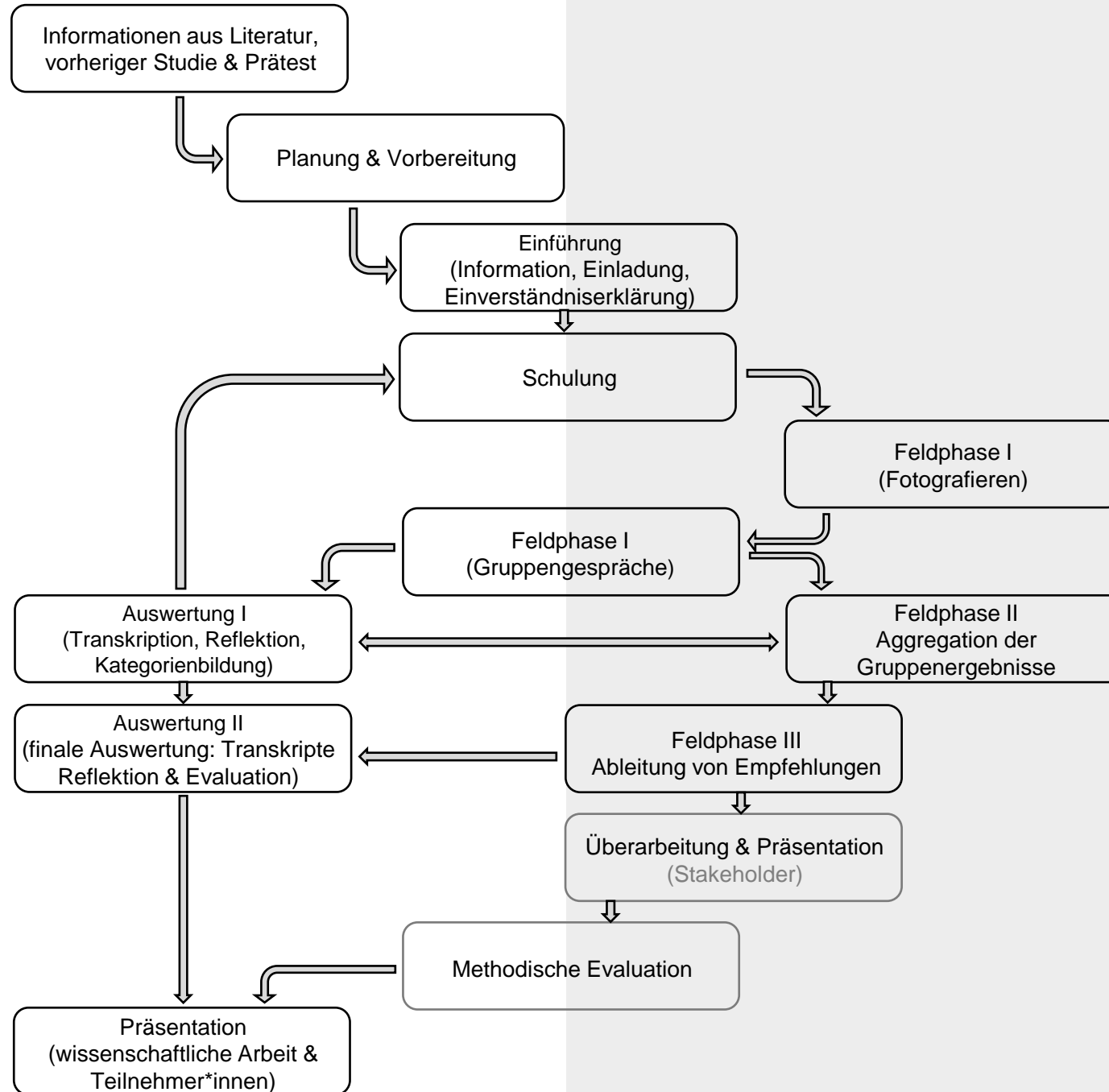
- Erstmals angewendet von Wang und Burris (1994)
 - Ziele: - Stärken, Anliegen erfassen/ reflektieren
 - kritische Diskussion fördern
 - Erreichung von Stakeholdern
 - Vielzahl von Begriffen und Verständnissen
 - Kaum Studien im deutschsprachigen Raum (Wilhofszyk, 2020)
 - 2005 adaptiert für Forschung mit Kindern (Dabyshire et al., 2005)
- **Pilotstudie: Partizipative Studie mit Kindern via Photovoice** (Thema: Gesunder Schlaf)



Forscherin

Mitforschende

Arbeitsphasen
 (vgl. Unger, 2014)



1. Planungs- & Vorbereitungsphase

2. Schulungsphase

3. Feldphase

4. Diskussionsphase

5. Auswertung, Ergebnisse und Handlungsempfehlung

6. Präsentation und Nutzung der Ergebnisse

7. Evaluation

1. Planung und Vorbereitungsphase

- Reflektion und Einarbeitung von Ergebnissen vorheriger Photovoice-Studie
- Systematisierte Literaturrecherche und Erstellung eines „Interviewleitfadens“
- Klärung zeitlicher und organisatorischer Fragen

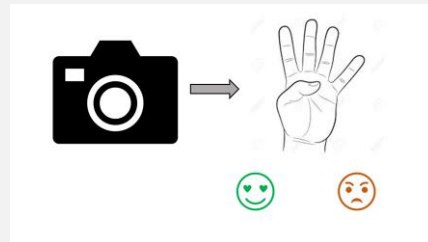
- Bildung von Kooperationen
- Ethikantrag
- Verfügbarkeit von Materialien (z.B. Digitalkameras)
- Persönliche Information der Eltern
- Enger Austausch mit Klassenlehrerin

2. Schulungsphase

- Klärung des Auftrags



- Klärung des Vorgehens



- Informierte Entscheidung, Datenschutz, Ethik

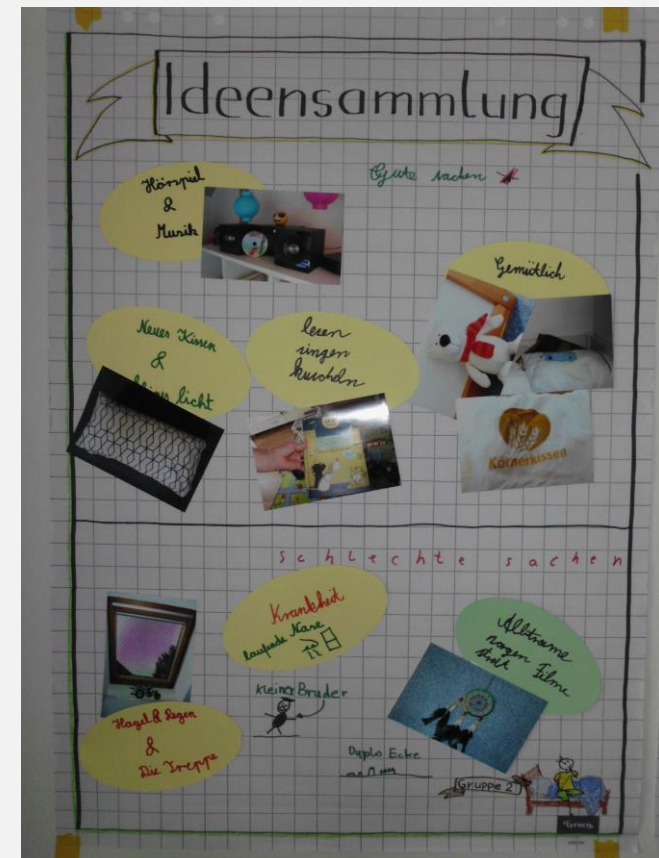


- Kurze Schulung (Technik & Ethik)

3. & 4. Feld- und Diskussionsphase

- Auftrag
- Selbständiges Fotografieren
- Gruppengespräche
- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Wahl eines Gruppensprechers

„(Pers. D) hört immer schon gut zu“ (I1, w)



5. Auswertung, Ergebnisse und Empfehlungen

„Können wir das nicht selber machen?“ (Z1, w)

- Vorstellung der Gruppen
- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Integration: Auswertungen der Transkripte
- Entwicklung von Empfehlungen

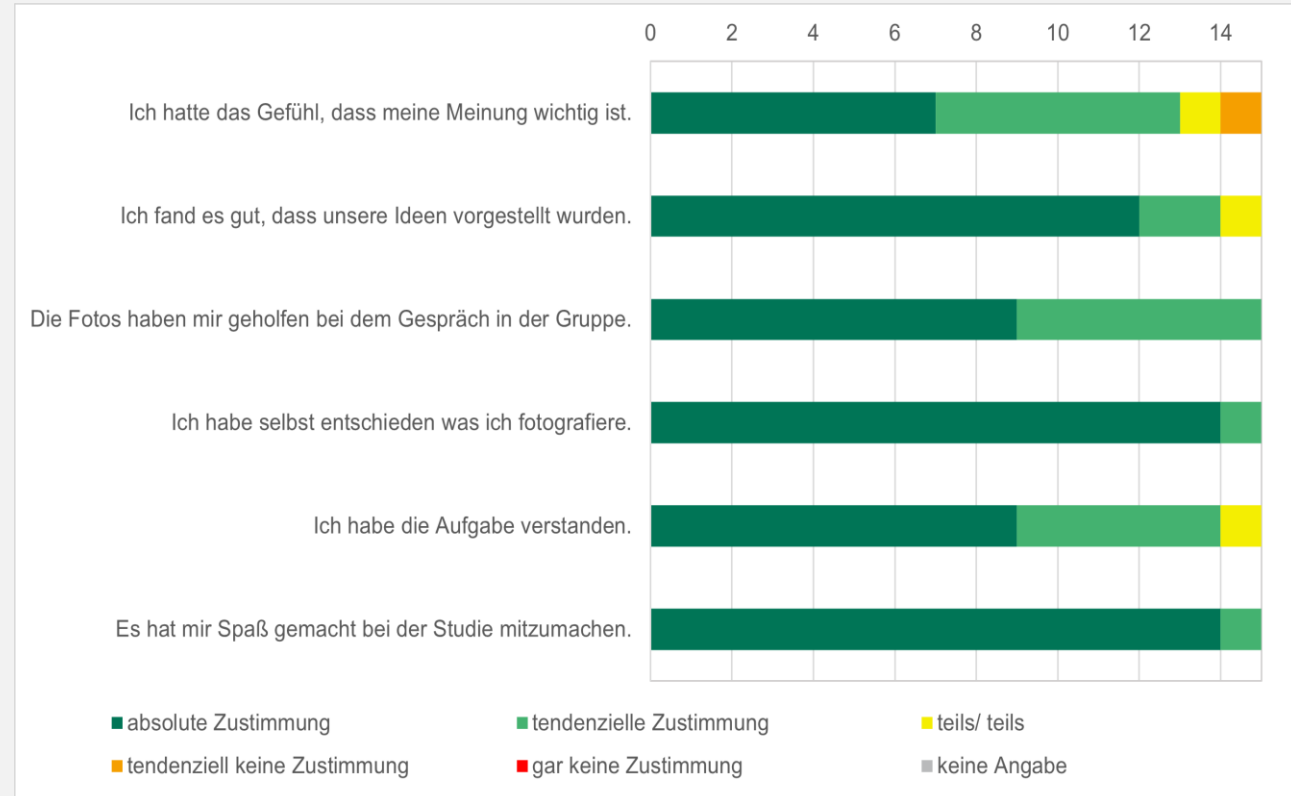


6. Präsentation und Nutzung der Ergebnisse

- Klassenratssitzung zur Präsentation
- Präsentation im Klassenverbund
- Verteilung der Plakate über Email an die Eltern
- Ausstellung der Plakate in den Korridoren der Schulflure (inkl. Elternsprechtag).

7. Evaluation (Methodik)

- Kamera als Motivationsfaktor, Vertrauensbildung
- Intensive persönliche Beschäftigung mit dem Thema ab Feldphase I
- Hochkonzentrierte, motivierte, ideenreiche, ergebnisorientierte Mitarbeit
- Gespräche gehen weit über die Fotos hinaus
- Generierung neuer Erkenntnisse
- Offenheit, Empathie, Flexibilität, Zeit notwendig



Limitationen

- Zeitfaktor (Gruppengespräche, Forschungsprojekt)
- Einzelne Forscherin/ Keine Interdisziplinarität
- Corona-Schutzverordnung (Mundschutz, Kontakt, Präsentation)
- (Feldzugang über die Schule)

Fazit

Partizipative Forschung mit Drittklässler*innen via Photovoice

+ ist umsetzbar

+ verhilft Kindern subjektive Perspektiven zu erfassen, zu artikulieren und Interessen zu vertreten

+ ermöglicht Kindern ihr Recht auf Partizipation wahrzunehmen

+ bietet Erkenntnisgewinne für alle Forschenden (zielgruppengerechte Maßnahmenplanung)

– erfordert viel Flexibilität, Zeit, Empathie und Offenheit

Offene Fragen:

- Legitimation von Eingriffen der wissenschaftlichen Forscher*innen
- Systematische Reflexion

Welche Fragen haben Sie?



Kontakt

Janna Landwehr

M.Sc. Public Health

Universität Bielefeld

AG4 Prävention und Gesundheitsförderung

Email: Janna.Landwehr@uni-bielefeld.de